

Warnsignal: Zunahme der Badeunfälle in Flüssen alarmiert Experten

Die DLRG warnt: 92 Menschen ertranken 2024 beim Baden in Flüssen, ein Anstieg. Schwimmen lernen ist entscheidend für die Sicherheit.

Symbolbild. (erstellt mit Adobe Firefly) | Foto: regionalHeute.de

08.08.2024, 19:31 Uhr

Die Gefahren des Flussbadens im Fokus

Die Deutsche Lebens-Rettung-Gesellschaft (DLRG) hat am 8. August 2024 eine alarmierende Zwischenbilanz zu Badeunfällen veröffentlicht. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass in diesem Jahr bereits 92 Menschen beim Baden in Flüssen ihr Leben verloren haben. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr, als 77 Menschen ertranken, ein besorgniserregender Anstieg. Die zunehmende Zahl der Verunglückten verdeutlicht die Gefahren, die mit dem Schwimmen in Fließgewässern verbunden sind.

Die Rolle der Lebensretter

Dunja Kreiser, Innenpolitikerin und Bundestagsabgeordnete, betont die Bedeutung der über 42.000 ehrenamtlichen Rettungsschwimmer in Deutschland. Diese engagierten Helfer leisten jährlich rund 2,5 Millionen Stunden, um die Sicherheit der Badegäste zu gewährleisten. Kreiser dankt der DLRG für deren unermüdlichen Einsatz, der entscheidend dazu beiträgt, dass viele Menschen an Orten wie dem Salzgittersee sicher das kühle

Nass genießen können.

Ursachen für die steigende Zahl an Unfällen

Die DLRG-Präsidentin Ute Vogt weist darauf hin, dass einer der Gründe für den Anstieg der Badeunfälle die wachsende Zahl von Nichtschwimmern ist. Diese Entwicklung ist besonders alarmierend, da das Schwimmen für die Sicherheit im Wasser entscheidend ist. Vogt appelliert daher an die Bevölkerung, Schwimmunterricht zu nutzen und sich der Risiken bewusst zu sein. „Schwimmen zu lernen ist enorm wichtig“, sagt sie. „Wir können auf die DLRG und viele engagierte Ehrenamtliche zählen, die dabei helfen.“

Sichere Badepraktiken empfohlen

Die Verantwortlichen raten dringend, bewachte Badeplätze zu nutzen und machen auf die Notwendigkeit aufmerksam, Schwimmwesten zu tragen, insbesondere für Wassersportbegeisterte, die häufig allein unterwegs sind. Kreiser merkt an: „Ich möchte niemandem die Freude am Baden nehmen, im Gegenteil. Aber die Sicherheit sollte immer an erster Stelle stehen.“

Zusammenfassung

Die aktuellen Statistiken der DLRG unterstreichen die Gefahren des Flussbadens und die Notwendigkeit, effektive Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Der besorgniserregende Anstieg der Ertrinkungsfälle kann nicht ignoriert werden, und es ist entscheidend, dass sowohl die Gesellschaft als auch die Rettungsorganisationen zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für sichere Badepraktiken zu fördern.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de